

**Helga und Karl-Wilhelm Hirsch**

Würselen, den 11.11.1999

## **„Zur einmütigen Haltung des Aachener Rates zur Euregiobahn**

Liebes Oberzentrum, liebe Aachener

da habt Ihr Euch ja mal wieder etwas einfallen lassen: Eine Euregiobahn sternförmig durchs Land und Aachen als hell leuchtender Stern in der Mitte. Flugs eine grobe Karte genommen, mit einem Filzstift eine Trasse darauf gemalt, sorgenlose Finanzierung durch das Land in Aussicht genommen und fertig ist die Vision. Applaus, Zustimmung von allen Seiten, der AVV hat ein Zukunftsprojekt, Talbot hat neue Aufträge. Herz, was willst Du mehr.

Nun, das Aachener Herz will vielleicht nicht mehr, der Verstand sollte mehr wollen. Nun läßt Euer Rat verlauten, man solle diese Idee nicht zerreden. Gut, zwar haben wir vom Lande inzwischen so viel Selbstbewußtsein, dass wir uns davon nicht abhalten ließen, wider den Stachel zu löcken, aber tun wir mal so als ob und spinnen mit.

Wie wäre es denn mit der Idee, die Trassenführung nicht durch das Zentrum von Würselen zu führen sondern von Merzbrück entlang der Autobahn zum Aachener Kreuz und dann schräg weiter zur alten Bahntrasse bis ins Herz von Aachen. Das würde uns viel besser gefallen. Hätten doch dann auch alle Aachener eine kurze und direkte Verbindung zu diesem Dienstleistungszentrum in Würselen.

Die Stadtentwicklung in Würselen könnte frühzeitig auf diesen Andrang neuer Kunden reagieren und das Aachener Kreuz durch Ansiedlung von weiteren, großzügig und modern gestalteten Geschäften fit für die Zukunft machen. Das käme dann auch allen Leuten vom Lande zu Gute, aus Herzogenrath, aus Baesweiler, aus Alsdorf und auch für Stolberger und Eschweiler würden wir eine Querverbindung bauen. Für alle die wäre das sogar noch wichtiger, weil man dort bereits jetzt einige Kreisverwaltungen findet. Vielleicht baut man ja dann dort das neue Kreishaus und das Finanzamt Aachen Kreis. Aus üblicherweise gut unterrichteten Kreisen hört man, dass wenigstens die neue FDP-Kreistagsfraktion sich dafür einsetzen will. Eine direkte Verbindung zwischen den Städten des Nord- und Mittelkreises halten wir in Anbetracht dieser Perspektive eigentlich für wichtiger. Das Aachener Kreuz ist ja sowieso der Verkehrsknotenpunkt der Euregio.

Verstanden? Wir glauben nämlich, dass Ihr nach der 'Autos-Raus-Politik, die zum 'Kunden-Kaufen-Woanders-Desaster' wurde, nun nach dem Motto ‚Kommen sie nicht mit Bussen, lassen wir sie eine Bahn bauen‘, doch beides haben wollt, eure Ruhe und unser Geld. Bringen wir es einfach mal auf den Punkt: wir kämen gern zu Euch flanieren, wenn Ihr bei uns einkauft. Ihr habt halt eine schöne alte Innenstadt mit Flair und engen Gassen, die eine herrliche Kulisse dazu bietet. Der Kreis hat dagegen Entwicklungspotential und den Raum, den ein modernes Wirtschaftszentrum im nächsten Jahrtausend braucht. Ihr seht, auch wir haben Visionen.

Die Zukunft wird aus Ideen gemacht, das ist tief wahr. Reden wir darüber. Aber nicht im Rat der Stadt Aachen. ‚Man soll die Kirche im Dorf lassen‘ heißt es bei uns auf dem Lande. Mehr als 90% der Euregiobahn liegt im Kreis also steht die Kirche doch wohl im Kreis.